

Sie möchten Ihren
Lieblingsstar *live*
erleben? **Kein Problem.**



**Mit uns haben
Sie gute Karten!**

Wir besorgen Ihnen die Tickets.
Egal ob Konzert, Sportveranstaltung,
Musical oder Kabarett. Bundesweit!

Besuchen Sie einfach eine
unserer Geschäftsstellen.

BÜNDER ZEITUNG
die Informativ

REQUIEM

Schumann
Op.148

Mozart
KV 626

Sonntag
26.11.2006
19.00 Uhr

Bünde
Stadtgarten

MITWIRKENDE:

Sopran: *Heike Porstein*
Alt: *Sonja Koppelhuber*
Tenor: *Andreas Wagner*
Bass: *Thomas Pfützner*

Chor des Städtischen Musikvereins Bünde

Folkwang Kammerorchester Essen

Leitung: *Knud Jansen*



Liebe Konzertbesucherin,
lieber Konzertbesucher,

wir, der Städtische Musikverein Bünde, begrüßen Sie sehr herzlich zu unserem heutigen Konzert.

Mit dem vorliegenden Programmheft möchten wir Ihnen einen umfassenden Überblick zu den zur Aufführung kommenden Werken von Robert Schumann und Wolfgang Amadeus Mozart geben sowie Ihnen die an der Aufführung beteiligten Künstler vorstellen. Wir freuen uns über Ihr Interesse, das Sie mit Ihrem Konzertbesuch zum Ausdruck bringen. Danken möchten wir allen Menschen und Institutionen, die es durch ihre Unterstützung erst möglich gemacht haben, das wir Ihnen heute Abend diese herrlichen Werke präsentieren dürfen. Einladen möchten wir all diejenigen, die ebenfalls Freude am gemeinsamen Chorgesang haben. Die Proben zur Aufführung des nächsten Konzertes beginnen am Montag, dem 27. November 2006, um 20.00 Uhr, im Bonhoeffer-Haus Bünde. Zur Aufführung kommen soll im Frühjahr 2007 die „Geisterbraut“ von Antonin Dvorák.

Wir danken Ihnen, liebe Besucherin, lieber Besucher schon jetzt, dass Sie den Weg in unser Konzert gefunden haben und wünschen Ihnen ein außergewöhnliches Konzerterlebnis! Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft gewogen bleiben und Sie mit Ihrem Konzertbesuch und vielleicht auch darüber hinaus die Interessen des Chores unterstützen würden.

Vielen Dank!

Ihr
Städtischer Musikverein Bünde

Entwurf und Druck: prostdruck, Bünde-Spradow - www.prost-buende.de



KNUD JANSEN Dirigent

Knud Jansen studierte zunächst Schulmusik und Germanistik an der HfM Detmold mit Hauptfach Orgel und dem künstlerischen Schwerpunktfach Chor- und Orchesterleitung. Nach Abschluss des Examens begann er seine künstlerische Ausbildung in der Dirigierklasse von Prof. K.-H. Bloemeke mit Hauptfach Klavier, welche er nach fortlaufenden Korrepetitionen, Assistenzen und Dirigaten bei Hochschul- und Opernschulproduktionen

2005 mit „sehr gut“ abschloss.

Im Rahmen des Studiums arbeitete er bereits mit der Nordwestdeutschen Philharmonie, der Philharmonie Südwestfalen, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Bielefelder Philharmonikern, dem Orchester des Landestheaters Detmold und dem Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt zusammen.

Anfang 2006 dirigierte er im Rahmen des „INTERAKTION“-Kurses der Hanns-Eisler-Hochschule (Berlin) ein Auswahlorchester aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker, Staatskapellen Berlin und Dresden, Gewandhaus Leipzig u.a.

Darüber hinaus nahm er als aktiver Teilnehmer an mehreren Meisterkursen für Dirigieren teil, so z.B. bei Prof. Bernard Haitink, Prof. Kurt Masur, Prof. Jorma Panula und Prof. Sylvain Cambreling.

Neben einem Rotary-Stipendium wurden ihm mehrfach Stipendien der Kunst- & Kulturstiftung des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen.

Im Herbst 2006 nahm er zum ersten Mal an einem internationalen Dirigierwettbewerb teil: Donatella-Flick-Competition (London).

2007 wird ihn eine Assistenz bei GMD Golo Berg an das Anhaltische-Theater Dessau führen.

Er ist seit 2001 Leiter der Orchestergesellschaft Detmold und hat mit Beginn des Jahres 2004 die künstlerische Leitung des Oratorienchores Städtischer Musikverein Bünde übernommen.



HEIKE PORSTEIN Sopran

Heike Porstein erhielt ihren ersten Gesangsunterricht mit 19 Jahren. Nachdem sie ihr Pädagogikstudium abgeschlossen hatte, nahm sie ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Detmold auf, wo sie von 1995 bis 1999 bei Prof. Martin Christian Vogel studierte und die „künstlerische Reifeprüfung“ mit der Gesamtnote 1,0 ablegte. Es folgte das Aufbaustudium „Konzertexamen“ an der HfM Detmold von 2000 bis 2003 mit Auszeichnung. Seit der Spielzeit 2000/2001 ist sie am „Deutschen Nationaltheater Weimar“ engagiert mit Partien wie z.B. „Papagena“ („Zauberflöte“, Mozart), „Susanna“ („Die Hochzeit des Figaro“, Mozart), „Anna“ („Die lustigen Weiber von Windsor“, Nicolai) und vielen mehr.

Gastengagements führten sie an das Theater Villingen-Schwenningen. Zu den Opernfestspielen der Stiftsrue Bad Hersfeld.

Sie tritt regelmäßig als Solistin in Konzerten innerhalb und außerhalb Deutschlands auf. So sang sie bisher u.a. in der Leipziger Thomaskirche und im Gewandhaus zu Leipzig und trat in England und Italien unter Leitung von Reinhard Goebel auf.

SONJA KOPPELHUBER Alt



Die Mezzosopranistin Sonja Koppelhuber wurde 1980 in Heilbronn geboren. Sie begann ihr Gesangstudium bei Mechthild Böhme an der Hochschule für Musik Detmold. Seit 2004 setzt sie ihr Studium bei Frau Prof.'in Monika Bürgener an der Hochschule für Musik Würzburg fort. Im Rahmen des Internationalen Meisterkurses bei Helmuth Kretschmar gewann sie den Publikumspreis.

In ihrer regen Konzerttätigkeit erarbeitete sie sich alle großen Alt-Partien der Kirchenmusikliteratur und gestaltete zahlreiche Lieder- und Opernabende. Zu ihren Höhepunkten im Konzertbereich zählte die Matthäus Passion in der Berliner Philharmonie im Februar 2006, bei der sie die Alt-Partie übernahm und eine Uraufführung im Berliner Konzerthaus im Herbst 2005.

Sie war Ensemblemitglied der Jungen Kammeroper Köln. Gastengagements führten sie an das Mittelsächsische Theater Freiberg sowie mit der Kammeroper Prag an das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth.

Seit 2003 ist sie Mitglied der Gächinger Kantorei Stuttgart unter der Leitung von Helmuth Rilling, mit dem sie bereits solistisch tätig war. Außerdem ist sie seit 2005 freie Mitarbeiterin des Bayerischen Rundfunks München. Konzertreisen führten sie u.a. nach Griechenland, Ungarn, Frankreich und Italien.

Seit der Spielzeit 2006/07 ist sie festes Ensemblemitglied des Mainfrankentheater Würzburg.



Hindenburgstraße 42
32257 Bünde

Telefon 0 5223 / 1 0494

Öffnungszeiten:
Di.-Sa. 19-24 Uhr

*Spezielles Ambiente, sorgfältige Speisen und Getränke
sind für unser Haus eine Selbstverständlichkeit.*

*Zusätzlich zu unserer Karte bieten wir Ihnen Spezialitäten
aus den Anbaugebieten und der westfälischen Küche.*

Unsere Extrakarte finden Sie stets aktuell unter:

www.schnutetunker.de

Immer beliebt, Fondü am Kamin

Wir stehen Ihnen auch an unseren Ruhetagen
für Ihre Familienfeier zur Verfügung,
Konfirmationssessen, Geburtstage und andere Anlässe.

Bei geschlossenen Gesellschaften kommen auch
die Biertrinker auf ihre Kosten.

Nutzen Sie unseren
Weinhandel



ANDREAS WAGNER

Tenor

Andreas Wagner studierte von 1981 bis 1989 an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Stuttgart und schloss seine Gesangsausbildung mit dem Diplom bei Prof. Luisa Bosabalian und Prof. Sándor Kónya ab.

Ein erstes Engagement führte ihn als lyrischen Tenor an das Stadttheater Würzburg. Von 1991 bis 1998 gehörte Andreas Wagner den Wuppertaler Bühnen an, bevor er 1997 an das Staatstheater Darmstadt wechselte. Gastspiele führten ihn außerdem nach Heidelberg, Düsseldorf, Münster, Hannover, Weimar und München, zu den Rossini-Festspielen Wildbad, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Mai-Festspielen Wiesbaden, den Europäischen Wochen Passau, zu dem Musikfestival Athen und dem Opernfestival Ibiza.

Im Rahmen seiner internationalen Konzerttätigkeit arbeitet Andreas Wagner mit Dirigenten wie Peter Schreier, Hanns-Martin Schneidt, Helmuth Rilling, Michel Corboz, Wolfgang Gönnenwein, Enoch zu Guttenberg und Marc Albrecht zusammen.

Das Konzertrepertoire des Sängers ist mit Bachs „Matthäus-Passion“, der „Johannes-Passion“, Schuberts Es-dur-Messe und Elgars „Dream of Gerontius“ auf mehreren CDs dokumentiert.

THOMAS PFÜTZNER

Bass



Thomas Pfütznier wurde 1974 in Lutherstadt Eisleben geboren. Während seiner Schulzeit war er Mitglied des Dresdner Kreuzchores. Von 1996 bis 2002 studierte er an der Hochschule für Musik in Dresden Gesang bei Prof. Heidi Petzold. In dieser Zeit wirkte er an verschiedenen Opernproduktionen mit, so 1998 in Dresden bei Henry Purcells King Arthur und 1999 in Meißen bei der Uraufführung von Benjamin Schweitzers Jacob von Gunthen. Seit August 2002 ist der Bassist Mitglied des Berliner Rundfunkchores. Darüber hinaus entfaltet er eine rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Vokalensembles und als Solist: 2002 sang er unter Sir Simon Rattle in der Berliner Philharmonie (Kammerchor in Hector Berlioz' Romeo et Juliette der Berliner Philharmonie), 2003 trat er in der Santory Hall in Tokio unter Kent Nagano mit György Ligetis Lux aeterna auf, 2004 war er an der Staatsoper Berlin als sechste Solostimme in Arnold Schoenbergs Moses und Aron zu hören.

Requiem von Schumann Op. 148 (150. Todesjahr)



Requiem von Mozart KV 626 (250. Geburtsjahr)

Schon von Robert Schumanns Zeitgenossen rührt die Erzählung her, dieser große Komponist habe sein „Requiem op. 148“ für sich selbst geschrieben. Aber obwohl Schumann ab April 1852 in der Tat gesundheitlich zunehmend beeinträchtigt war, liegt doch als eigentlicher Antrieb zur Komposition die unmittelbar zuvor abgeschlossene „Messe c-Moll“ näher, der er ein vergleichbares Schwesterwerk an die Seite stellen wollte. Parallelen tun sich auch auf, wenn man sich dem Requiem musikalisch nähert. Unterschieden ist das Requiem von seinem Vorgänger wohl am ehesten durch die etwas weniger komplexe Faktur. Es wirkt persönlicher, bekennenderhaft - auch wenn man der oben genannten Legende nicht folgen will.

Schumann stellt die Bitte um den ewigen Frieden ganz in den Vordergrund, verhaltene Trauer und wehevoller Dank bestimmen die Tonfälle, keinesfalls opernhafte Drastik, wie man sie in den Requiem-Vertonungen von Berlioz oder Verdi findet. Insgesamt ist Schumanns Requiem zugänglicher und weniger spröde als manch anderes Spätwerk. Unmittelbar überzeugend etwa ist die Sphäre absoluter Ruhe am Anfang und Ende, aber auch das ganz um das Intervall der None konstruierte „Dies irae.“

Den Solostimmen sind vor allem die subjektiven Textpassagen überantwortet, allerdings immer eher liedhaft denn arienmäßig gehalten.

Schumann selbst hat die Ur-Aufführung seines Requiems am 19. November 1864 in Königsberg leider nicht mehr erlebt.

Mozarts Requiem ist ein Mythos. Dichtung und Wahrheit umgreifen den Entstehungskontext. Ominöses liegt heute freilich nicht mehr in mut-

maßlichen Todesahnungen des Komponisten oder jenem schaurig-grauen Boten seines Auftraggebers, Franz Graf Walsegg, welcher die Komposition als eigene Schöpfung zum Gedenken an seine verstorbene Gattin auführte. Undurchsichtig geblieben ist vielmehr die musikalische Werkgestalt im Ineinandergreifen der verschiedenen Aspekte von Kompositionsgeschichte und früher Rezeption.

Zur Musik. Den dunklen Klanggrund der Komposition legt bereits die Instrumentation fest. Neben den üblichen Streichern sind je 2 Bassethörner und Fagotte, 3 Posaunen und 2 Trompeten nebst Pauken eingesetzt. Mozarts „Requiem“ ist, gegenteiligen Behauptungen zum Trotz, durchaus ein liturgisch ausgerichtetes, bei aller persönlichen Sicht des Todes, des Schuldbewusstseins, der Jenseitshoffnung tröstliches Werk. Die Fassung des Mozart-Schülers Franz Xaver Süßmayr ist in neuerer Zeit viel kritisiert worden. Aber als Ganzes ist Mozarts „opus ultimum“ in Süßmayrs Fassung in die große geistliche Chorliteratur eingegangen. Seine erschütternde Wirkung ist ungebrochen.

Seit 1900 im Dienste der Gesundheit

Seit 1902
in der Familie



durchgehend
geöffnet!

Wittekind-APOTHEKE

Eva Heidemann
Bahnhofstraße 53a · 32257 Bünde
Telefon 052 23 / 2977

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Sa. 8.30–13.30 Uhr

Requiem

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison.
Christe eleison.

Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla.
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Tuba mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura
cum resurget creatura,
iudicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

Quid cum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Und ewiges Licht leuchte ihnen.*

*Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,
und Anbetung soll dir zuteil werden
in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet, Herr,
zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!*

*Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll' und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!*

*Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.
Schaudernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.*

*Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Strafe flüchten.*

*Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?*

*König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten,
Gnadenquell, lass Gnade walten!*

Recordare, Jesu pie,
quod cum causa tuae viae,
ne me perdas ille die!
Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus,
tantus labor non sit cassus.

Iuste iudex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis!

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus,
supplicantem parce, Deus!

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,
flammis acerbis addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa
qua resurget ex favilla
iudicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus,
pie Jesu Domine,
dona eis requiem! Amen.

Domine Jesu Christe! Rex gloriae!
Libera animas omnium fidelium de-
functorum

*Milder Jesus, wollst erwägen,
dass du kamest meinethwegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gegangen,
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.*

*Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
Eh' ich zum Gericht erwache.*

*Seufzend steh ich schuldbefangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Lass mein Bitten Gnad erlangen.*

*Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor dir mein Flehen;
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich mög der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheide,
stell mich auf die rechte Seite.*

*Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzenstreue,
sel'ges Ende mir verleihe.*

*Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden!
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,
milder Jesus, Herrscher du,
schenk den Toten ew'ge Ruh! Amen.*

*Herr Jesus Christus, König der Ehren,
befreie die Seelen der Abgeschiedenen
von den Strafen der Hölle und von dem*

de poenis inferni et de profundo lacu.
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas Tartarus,
ne cadant in obscurum!
Seg signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus!
Tu suscipe pro animabus illis, quarum
hodie memoriam facimus.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna luceat eis, Domine,
Cum sanctis tuis in aeternum, quia
pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux aeterna luceat eis.

*tiefem Abgrund.
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge
und sie nicht fallen in die Tiefe:
Sondern das Panier des heiligen Mi-
chael begleite sie zum ewigen Lichte,
welches du verheißten hast Abraham
und seinen Nachkommen auf ewig.*

*Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,
lobsingend dar.
Nimm sie gnädig an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken:*

*Heilig, heilig, heilig ist Gott,
der Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit!
Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei, der kommt im Namen des
Herrn.
Hosianna in der Höhe!*

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, schenke ihnen ewige
Ruhe.*

*Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit allen deinen Heiligen, denn du bist
gut.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Und ewiges Licht leuchte ihnen.*



Glocken- Apotheke



Reiner Prädikow
Kirchstraße 9
32257 Bünde-Holsen
**Telefon 0 52 23
68 95 05**

*Die Holser Brustkaramelle rückt
dem Husten auf die Pelle ...*



*... sie hilft nicht nur
bei Heiserkeit, sie schützt
des Sängers Fröhlichkeit*

Auf ein Wort ...

FÖRDERVEREIN

für den Städtischen Musikverein Bünde e.V.

Gerhard Thees
Vorsitzender des Fördervereins



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde!

Mit dem Städtischen Musikverein Bünde lässt sich auf eine über 80 Jahre währende, erfolgreiche Tradition zurückblicken, in welcher engagierte Sängerinnen und Sänger der Stadt Bünde und Umgebung mit Aufführungen bedeutender oratorischer Kompositionen das Bänder Publikum begeisterten. Wir als Förderverein für den Städtischen Musikverein möchten dem Chor ermöglichen, Ihnen auch in Zukunft auf hohem Niveau herausragende Komponisten und deren Werke in Konzertveranstaltungen vorzustellen zu können. Unser Anliegen ist es somit, in verantwortungsvoller Eigeninitiative die gewachsene Kulturarbeit vor Ort zu fördern und immer neu zu beleben. Um diesem kulturellen Gut eine solide Basis zu verleihen, bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung und Hilfe.

Es grüßt Sie

Gerhard Thees

Meisenweg 6 - 32257 Bünde
Tel. 0 52 23 / 46 22 - Mobil: 01 73 / 5 20 91 54
Mail: GThees@aol.com



KMD Prof. Jochen A. Modelß
Leiter des Institutes für Kirchenmusik und Musikwissenschaft
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Gern denke ich an meine Zeit als Leiter des Städt. Musikvereins Bünde zurück. Immer hat sich der Chor mit großem Engagement auf seine Aufgaben vorbereitet und bei den Konzerten beachtliche Leistungen vollbracht. Es ist nach wie vor von großer Bedeutung, dass sich durch das Chorsingen auch Laien in den Konzertbetrieb einbringen können und chorsinfonische Aufführungen so für Mitwirkende wie für Zuhörer eine besondere Dimension erhalten. Der Bericht von den neuesten Entwicklungen in Bünde lässt befürchten, dass dort die Existenz einer lange gewachsenen, wichtigen Tradition im kulturellen Leben dieser Stadt bedroht ist. Dem ist unbedingt entgegen zu wirken: ganz Bünde und Umgebung sollte sich angesprochen und verpflichtet fühlen, den Musikverein auf einer Welle der Sympathie und Unterstützung zu tragen!
Dafür alles Gute!

Verehrtes Bänder Publikum,

gerade in regionalen Bereichen Deutschlands ist eine einmalige Musiklandschaft gewachsen, um die uns viele Länder dieser Welt beneiden. Dieser Tradition fühlt sich auch die Nordwestdeutsche Philharmonie verpflichtet, die die Arbeit des Städtischen Musikvereins Bünde schon seit vielen Jahren professionell begleitet.

Kultur braucht auch zu ihrer Finanzierung verlässliche Partner. Deshalb ist die Gründung des Fördervereins ein richtiger und zukunftsweisender Schritt für die weitere erfolgreiche Arbeit des Chores.

Ich wünsche dem Musikverein zahlreiche Freunde und treue Musikliebhaber, die seine wichtige Arbeit unterstützen und dem Publikum noch viele Konzerte mit bedeutenden Werken klassischer Chormusik ermöglichen.
Mit philharmonischem Gruß

Andreas Kuntze

Andreas Kuntze
Intendant der
Nordwestdeutschen Philharmonie Herford

